Grundkurs 2027/28

„Systemische Interaktionsberatung“

Systemisches Arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien

SIT GmbH
Institut für systemische Interaktionstherapie und Beratung
Eichhölzliweg 1
CH – 3672 Oberdiessbach
Tel. 0041 (0) 31 771 25 13
sekretariat@sitinstitut.ch
www.sitinstitut.ch

1. Ausgangslage

In den letzten Jahren haben sich zunehmend familientherapeutische bzw. systemische Konzepte im Bereich der Jugendhilfe etabliert. Heute wird vermehrt versucht, mit den Eltern ressourcenorientiert zu arbeiten, die Hilfen zu entprofessionalisieren, Selbsthilfekräfte zu stärken und Selbsthilfekompetenzen in Sozialräumen aufzubauen. Dabei treten vielfältige Probleme auf – so scheint es schwer, die Eltern bzw. Herkunftssysteme entsprechend zu motivieren oder ihre erzieherischen Ressourcen nachhaltig zu stärken. Traditionelle sozialpädagogische oder therapeutische Konzepte führen oft nicht zu einer aktiven Arbeit der Eltern an der Lösung ihrer familiären Probleme oder zu den gewünschten positiven Veränderungen.
Aus dieser Situation entstanden verschiedene innovative Arbeitsansätze, die über Veränderungen traditioneller Arbeitsweisen zu wirklich aktivierenden, effektiven und nachhaltigen Förderungs- und Hilfeprozessen führen.

Das SIT-Modell
Aus langjährigen Praxiserfahrungen in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe (u.a. in der ambulanten und stationären Arbeit des Familienaktivierungszentrums „Triangel“ in Berlin) entstand das Modell der **systemischen Interaktionstherapie und -beratung** – kurz **SIT**.
Das SIT-Modell bietet eine Basis für Haltung und Methodik von Fachkräften, die aktivierende Arbeit für Familien anbieten wollen. Es ermöglicht bei konsequenter Anwendung nicht nur eine erfolgreiche und nachhaltige Zusammenarbeit mit einzelnen Familien. Durch die Einbeziehung von Klienten als Unterstützer für andere Klienten, werden auch soziale Netze aufgebaut, die Ressourcen und Selbsthilfekräfte in Sozialräumen dauerhaft stärken können.
Das SIT-Modell basiert auf einer wertschätzenden allparteilichen Grundhaltung und einem strukturierten methodischen Ansatz systemischen Arbeitens. Der SIT-Ansatz lässt sich in den unterschiedlichsten Problemlagen und Settings systemischer Beratung und Therapie anwenden. Insbesondere im Bereich der Jugendhilfe sowie in allen damit verbundenen Systemebenen familiärer oder gesellschaftlicher Sozialisation von Kindern und Jugendlichen ermöglicht SIT den Aufbau einer konstruktiven Arbeitsbeziehung zu Familien und oft verblüffende positive Entwicklungen.
SIT erklärt Auffälligkeiten und Probleme von Kindern bzw. Jugendlichen als Ausdruck von Rollenzuweisungen und Beziehungsmustern in dem System, in dem ein Kind bzw. Jugendlicher lebt. Eine besonders hohe Bedeutung bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Problemen wird dabei, neben den Beziehungsmustern in den Herkunftsfamilien der Kinder, den vielfältigen Interaktionsmustern zwischen der Familie und ihrem Umfeld beigemessen. Weitere wichtige Inhalte des SIT-Modells beziehen sich auf die Beziehungs- und Interaktionsmuster im professionellen Kontext. Dabei wird vor allem den Interaktionsmustern im sogenannten Hilfedreieck (Familie – zuweisende Behörde – Hilfeanbieter) eine hohe Bedeutung beigemessen.
Mittels einer systemischen Mikroanalyse werden im SIT-Modell die problemerzeugenden oder -stabilisierenden „Knotenpunkte“ im Beziehungsgefüge der Familie, zwischen Familie und Umfeld oder auch zwischen den verschiedenen Mitarbeitenden professioneller Systeme herausgefiltert. Anschliessend werden die problemstabilisierenden

Schlüsselszenen gemeinsam bearbeitet und die Beteiligten dabei unterstützt, in einem spielerischen Prozess des Ausprobierens problemlösende Interaktionsformen zu entwickeln und in ihren Alltag zu integrieren.

Integration innovativer Modelle in den SIT-Grundkurs

Innovative Arbeitsformen mit einer ähnlichen Ausrichtung finden sich u.a. in der „Sozialraumorientierung“ und in den „Family-Group-Conferences“.
Leider werden diese Ansätze jedoch oft isoliert voneinander propagiert und implementiert. Sie wirken so manchmal unvereinbar und Fachkräfte haben den Eindruck, sich für ein bestimmtes Modell – und damit gegen andere Modelle entscheiden zu müssen. Nicht selten kommt es auch zu unnötigen Kontroversen, in denen Kräfte vergeudet werden, die für eine Integration gebraucht werden.
In diesem neu konzipierten SIT-Grundkurs werden Schritte in Richtung einer Synchronisierung mit den beiden obengenannten Modellen unternommen. Jeder der beiden Ansätze wird theoretisch, methodisch und anhand von Fallbeispielen durch erfahrene DozentInnen dargestellt (Sozialraumorientierung: Ein spezieller Seminartag mit Pr. Dr. Wolfgang Hinte – Family-Group-Conferences: Drei Seminartage mit Christa Quick und Astrid Knippel), die viel zu deren Entwicklung und Verbreitung beigetragen haben bzw. über eine fundierte Praxiserfahrung verfügen.
Sodann werden Integrationsmöglichkeiten für die Praxis vorgestellt, die bereits bestehen oder in Zukunft realisierbar sind.

Family-Group-Conferences

Hier soll das soziale Herkunftsnetz von Kindern/Jugendlichen selbst den Hilfeprozess steuern und gestalten. In einer Konferenz von Personen, die das natürliche Umfeld von Kindern/Jugendlichen repräsentieren, werden zunächst bestehende Probleme offen und sachlich dargelegt. Anschliessend wird diskutiert, welche Personen aus dem Herkunftsnetz einen Teil zu einer Problemlösung beitragen können. Diese Personen erklären sich dann in der Konferenz bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Ein grosser Teil der Netzwerkkonferenz erfolgt ohne professionelle Mitwirkung. So kann in vielen Fällen ein Jugendhilfeprozess vermieden oder durch die Integration in das natürliche Umfeld wesentlich effektiver gestaltet werden

Sozialraumorientierung

Der Ansatz bietet zahlreiche Vorschläge zur Strukturierung von Jugendhilfesystemen, die sich nicht mehr allein auf die Betreuung einzelner Menschen im Rahmen einer bestimmten festgelegten Hilfe beschränken. Stattdessen gilt es, Hilfen zu flexibilisieren und anschlussfähig zu machen an die konstruktiv funktionierenden Elemente der Lebenswelt. Es gilt Finanzierungsformen zu kreieren, die zum einen die Arbeit im Sozialraum unterstützen und gleichzeitig diejenigen Leistungserbringer belohnen, die Verselbständigungsprozesse in der Lebenswelt der Beteiligten unterstützen.

2. Anwendungsmöglichkeiten

In folgenden Arbeitsfeldern kann mit dem SIT-Modell bzw. integrierten innovativen Modellen gearbeitet werden:

- Soziale Arbeit (Sozialpädagogik, gesetzliche Sozialarbeit, soziokulturelle Animation)
- Arbeit in zuweisenden Behörden
- Sozialraumorientierte Angebote
- Psychotherapie und Beratung (Familien- und Erziehungsberatung usw.)
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Familienergänzende Erziehung (Kindertagesstätten, Hortbetreuung usw.)
- Sozialpädagogische Familienbegleitung
- Schulen, Schulsozialarbeit
- Heil- und Sonderpädagogik

Elemente des SIT-Modells können partiell in verschiedenen Stufen und dem aktuellen Praxisfeld angepasst eingesetzt werden. Bereits minimale Anwendungen können positive Effekte in der Praxis zeigen. Deutlich bessere Ergebnisse lassen sich jedoch erzielen, wenn der Ansatz von mehreren kooperierenden Personen im Hilfenetz gemeinsam in die Arbeit integriert wird. Insbesondere die gemeinsame Teilnahme von MitarbeiterInnen zuweisender Institutionen (z.B. Vormundschaftsbehörden, Abklärungsdienste, Jugendämter, Kinder- und Jugendpsychiatrische Diensten, u.a.) und MitarbeiterInnen von Hilfemassnahmen (z.B. stationäre oder ambulante Jugendhilfe) kann eine synchronisierte Umsetzung im Sozialraum ermöglichen.

3. Kursziele

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kenntnisse der wichtigsten Arbeitsformen der systemischen Interaktionsberatung und haben erste Anwendungen im eigenen Praxisfeld erprobt und exemplarisch dokumentiert. Sie verfügen über elementare Kenntnisse der Sozialraumorientierung und der Family-Group-Conferences sowie über Ideen zu einer Integration dieser Modelle. Es werden Ideen und Projekte zur Implementierung der Kursinhalte im eigenen Arbeitsfeld entwickelt.

4. Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Fachpersonen aus den Arbeitsbereichen der Sozialen Arbeit, Heil- bzw. Sozialpädagogik, Therapie, Beratung oder Ausbildung, die den Arbeitsansatz der systemischen Interaktionstherapie oder vergleichbare Arbeitsansätze bereits kennen und in ihrem Arbeitsfeld anwenden bzw. integrieren wollen.
Insbesondere lassen sich die Inhalte des Grundkurses im Rahmen von regionalen sozialräumlichen bzw. institutionellen Implementierungsstrategien nutzen.

5. Aufnahmevoraussetzungen

- Diplom in Sozialer Arbeit, Psychologie oder Pädagogik (HFS, FH, Universität) oder Abschluss einer äquivalenten Ausbildung
- Nachweis über den Besuch des neuntägigen SIT-Einführungsseminars oder vergleichbare Vorkenntnisse
- Möglichkeit im eigenen Berufsfeld systemisch arbeiten zu können

6. Inhaltliche Schwerpunkte

Die Kursinhalte bilden die Basis für die Anwendung des SIT-Modells in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Sie stellen auch die Grundlage für den Aufbaukurs systemische Interaktionsberatung dar, in dem die sichere Umsetzung in verschiedenen Praxisbereichen gründlich erarbeitet wird.

- Historische Entwicklung und Grundideen des systemischen Arbeitens
- Skizzierung anderer theoretischer Modelle und ihrer Integration in die systemische Arbeitsweise (u.a. Verhaltenstherapie, Hypnose, Gesprächspsychotherapie, NLP)
- Dynamiken zwischen Familien und helfenden Systemen
- Koordination und Synchronisierung der Zusammenarbeit professioneller Systeme (Behörden, Hilfeanbieter, Schulen, u.a.)
- Basis-Methodik des systemischen, interaktionstherapeutischen Arbeitsansatzes (Auftrags- und Kontraktklärung als wichtiges Element von Beziehungsgestaltung, aktivierende Sprachmuster, Interaktionsinterventionen)
- Erarbeitung von gemeinsamen aktivierenden Zielen verschiedener Instanzen
- Prozess-Steuerung durch Gesamt-, Wochen- und Tagesziele
- Systemische Methoden zur Erarbeitung von Lösungen: Rollenspiele, Gesprächsführung und Fragetechniken
- Familienrekonstruktionen und Systemaufstellungen
- Arbeit mit Konflikten und Krisen innerhalb der Familie, zwischen Familie und Aussenwelt und in professionellen Systemen
- Zusammenarbeit mit Paaren
- Grundideen und Praxis sozialräumlichen Arbeitens
- Grundideen, Methodik, Praxis und Integration von Family-Group-Conferences
- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Selbsterfahrung (u.a. Familienaufstellungen, Genogramm Arbeit und Reflexion der eigenen Bewertungsprozesse)
- Kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der eigenen Arbeitsweise (insbesondere der professionellen Haltung und der Angebotsformen) als zentrales Element der Qualitätsentwicklung

7. Theoretischer Hintergrund und Methoden

Als übergeordnetes theoretisches Gebäude dient die Systemtheorie. Dabei werden weder nur das Kind (individualpsychologische Sichtweise) noch nur die Familiendynamik (familientherapeutische Modelle der Kybernetik erster Ordnung) betrachtet, sondern ebenfalls die Rollenverteilungen und Interaktionsmuster, die sich zwischen Helfenden und den Familien etabliert haben (Modelle der Kybernetik zweiter Ordnung) bzw. die sozialen Herkunftssysteme eines Sozialraums.
In die Haltung und Methodik werden Ansätze der Verhaltenstherapie, der Gesprächspsychotherapie nach Rogers, der Gestalttherapie nach Perls, des Psychodramas, der Hypnosetherapie und des neurolinguistischen Programmierens (NLP) integriert.

Die theoretischen Grundlagen werden durch Vorträge der Dozierenden und Referate der Kursteilnehmenden sowie mit Übungen und Videodemonstrationen eingeführt. Einen Schwerpunkt des Kurses bildet das Einüben der verschiedenen Arbeitsformen an Beispielen aus dem Berufsalltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Rollenspiele und Demonstrationen in der Gruppe). Durch die Teilnahme von Personen, die zuweisend tätig sind und Personen, die Förderungs- und Hilfemassnahmen anbieten, können auch synchronisierte aufeinander abgestimmte aktivierende Arbeitsformen im Hilfesystem erarbeitet und eingeübt werden.

Der Kursablauf orientiert sich am Lernprozess der Gruppe, neben den vorgegebenen Themenbereichen können nach Bedarf einzelne Themen vertieft oder weitere Inhalte eingefügt werden.

Zwischen den einzelnen Kursblöcken treffen sich die Teilnehmenden in festen Peergroups. Die Sitzungen der Peergroups werden protokolliert.
Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer stellt periodisch während der gesamten Ausbildungszeit die Entwicklung der eigenen Arbeit an einem ausgewählten Fall dar. Die Arbeit wird in Kleingruppen begleitet und unterstützt.

8. Abschlussqualifikation / Zertifikat

Der Grundkurs wird mit einem Zertifikat abgeschlossen, das vom SIT-Institut ausgestellt wird. Voraussetzung ist neben dem regelmässigen Kursbesuch (mindestens 90 Prozent der Kurszeit) eine positive Abschlussqualifikation.

Die Abschlussqualifikation besteht aus:

- dem Nachweis der erfolgreichen Anwendung der Kursinhalte in mehreren Praxisbeispielen (nachgewiesen durch Verlaufsprotokolle, die Protokolle der Peergroups und mehrere Demonstrationen der Arbeit in der Grossgruppe),
- einer ca. 15-seitigen Prozessbeschreibung aus dem aktuellen Arbeitsfeld,
- einer Abschlussdemonstration der eigenen Arbeit in der Gruppe.

9. Kursleitung

Michael Biene (Kursleitung)

- Dipl. Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Familientherapeut, Systemischer Therapeut, Supervisor, Lehrsupervisor, NLP Master Practitioner
- Gründer des stationären familientherapeutischen Projekts „Triangel“, Berlin
- Leiter des Instituts für systemische Interaktionstherapie und Beratung GmbH, Bern (SIT)

Allgemeine Informationen

Kosten

CHF 10 980.- (zahlbar in drei Raten à CHF 3660.-)

Zusätzlich entstehen Kosten für Material (Bücher, Video) sowie Übernachtungen im Seminarhotel (Basis Doppelzimmer) von ca. CHF 1‘500.00.

Kursdaten

Block 1.	18. Januar 2027 bis 20. Januar 2027
Block 2:	08. März 2027 bis 10. März 2027
Block 3:	05. April 2027 bis 07. April 2027
Block 4:	10. Mai 2027 bis 12. Mai 2027
Block 5:	28. Juni 2027 bis 30. Juni 2027
Block 6:	09. September 2027 bis 11. September 2027
Block 7:	25. Oktober 2027 bis 27. Oktober 2027
Block 8:	06. Dezember 2027 bis 08. Dezember 2027
Block 9:	Daten werden noch bekanntgegeben
Block 10:	Daten werden noch bekanntgegeben
Block 11:	Daten werden noch bekanntgegeben
Block 12:	Daten werden noch bekanntgegeben
Block 13:	Daten werden noch bekanntgegeben
Block 14:	Daten werden noch bekanntgegeben
Block 15:	Daten werden noch bekanntgegeben

Kurszeiten 9.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr

Kursumfang 45 Kurstage (total 360 Lektionen)

ca. 250 Stunden zusätzlicher Arbeitsaufwand:

- ca. 150 Stunden selbständige Lernzeit (u.a. eigene Beratungspraxis, Dokumentation der eigenen Praxis, Literaturstudium, Verfassen der Prozessbeschreibung)
- ca. 100 Stunden für mindestens 20 Peergroup-Treffen (Dauer pro Sitzung mindestens zwei bis drei Stunden) inklusive Verfassen der Protokolle

Kursort Wohn- und Tageszentrum Heizenholz, Regensdorferstr. 200, 8049 Zürich
044 344 36 36
info.heizenholz@zkj.ch

Zwei Kursblöcke finden 2026 in einem Seminarhotel in der Schweiz statt.

Anmeldung und Aufnahmeprozedere

Den beiliegenden Anmeldetalon mit folgenden Unterlagen ans Institut SIT senden:

- Kopie des Diploms der Grundausbildung oder des äquivalenten Ausbildungsabschlusses,
- Nachweis über den Besuch des SIT-Einführungsseminars oder einer vergleichbaren Weiterbildung,
- Kurzbeschreibung der persönlichen Motivation für den Kursbesuch und der aktuellen Arbeitssituation (1–2 Seiten A4).

Die Unterlagen werden von der Kursleitung geprüft. Im Zweifelsfalle findet zusätzlich ein Vorgespräch mit der Bewerberin, dem Bewerber statt.

Anmeldung mittels Anmeldeformular bis spätestens **31. Oktober 2026** an:

Institut SIT GmbH
Eichhölzliweg 1
3672 Oberdiessbach

E-Mail: sekretariat@sitinstitut.ch

Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.
Die Anmeldung wird nach Anmeldeschluss bestätigt und gilt ab diesem Zeitpunkt als definitiv und verbindlich. Die Verbindlichkeit erstreckt sich auf die vollen Kurskosten. Der Rückzug aus dieser Verbindlichkeit ist nur in Ausnahmefällen möglich. Mit der Unterschrift auf dem Anmeldetalon anerkennen die Teilnehmenden die hier formulierten Bedingungen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Katja Lehmann
Sekretariat
Institut SIT
Eichhölzliweg 1
3672 Oberdiessbach
Tel. ++41 (0) 31 771 25 13
sekretariat@sitinstitut.ch
www.sitinstitut.ch

Anmeldung Grundkurs Systemische Interaktionsberatung 2026/27

Die Anmeldung wird nach Anmeldeschluss bestätigt und gilt ab diesem Zeitpunkt als definitiv und verbindlich. Die Verbindlichkeit erstreckt sich auf die vollen Kurskosten. Der Rückzug aus dieser Verbindlichkeit ist nur in Ausnahmefällen möglich. Die erste Rate der Kursgebühr von CHF 3‘660.- wird mit der Aufnahmebestätigung in Rechung gestellt und ist innerhalb von 30 Tagen zu bezahlen.
Mit Ihrer Unterschrift anerkennen Sie die hier formulierten Bedingungen.
Bitte in Druckbuchstaben schreiben:

Name Vorname

Privatadresse

Tel. Privat Email

Ausbildung / Funktion

Adresse Institution

Tel. Email

Datum Unterschrift

Rechnung geht an (bitte ankreuzen):

❑ ArbeitgeberIn ❑ ArbeitnehmerIn
Bitte die verlangten Unterlagen beilegen - besten Dank.